

Name	Lebensraum	Nahrung	Hauptbedrohungsfaktor	Ökosystemleistungen	Besonderes
Fledermäuse					
Große Hufeisennase <i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Laubwald, weiden, Hecken und Baumreihen: reich strukturierte und klimatisch begünstigte Lagen (Mittelmeerraum)	Käfer, Nachtfalter, Fliegen und Spinnen	Landwirtschaft, Pestizide, Habitat Fragmentierung, Verlust von Hangplätzen	Schädlingsregulierung	Nase sieht aus wie ein Hufeisen; können Ruftöne durch die Nase ausstoßen und gleichzeitig den Mund verwenden; Funfact: die Idee der sich verdeckenden Vampire, stammt von der großen Hufeisennase ab
Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>	Wälder, Parks oder Streuobstwiesen in Gewässernähe	Insekten und Wasserinsekten: Mücken und Köcherfliegen; Kleinfische	Nahrungsmangel und Verlust von Nistplätzen, Wasserverschmutzung	Schädlingsregulierung auch in Gewässern	Dicke Handgelenke und Große Füße: der Tollpatsch unter den Fledermäusen
Teichfledermaus <i>Myotis dasycneme</i>	Gewässerreiche Gegenden, langsam fließenden Flüssen, Kanäle, Seen und Teiche	Wasserinsekten: Mücken und Köcherfliegen	Pestizide, Nahrungsmangel, Wasserverschmutzung, Klimawandel	Schädlingsregulierung auch in Gewässern	Wenn man unter 15 Jahre alt ist kann man die Echoortungsrufe dieser Fledermaus hören
Brandtfledermaus <i>Myotis brandtii</i>	Wälder, Au- und Bruchwälder und Gewässernähe, Moore; Montan bis Hochmontan	Schmetterlingen, Spinnen, Mücken, Fliegen	Baumaßnahmen, Lebensraumfragmentierung, Trockenlegung von Auwäldern und Mooren	Schädlingsregulierung in Feuchtgebieten, Etablierung von Mirko Habitaten, Bestäuben	Älteste Fledermaus der EU, mit 42 Jahren; Haben besonders ausgeprägte Eckzähne; optisch nicht unterscheidbare Geschlechter
Bartfledermaus <i>Myotis mystacinus</i>	(Halb-)offene Landschaften, Dörfliche Siedlungen und Randbereiche, Streuobstwiesen und Gärten, Feuchtgebieten, Wälder zur Jagt	Fluginsekten, Mücken, Fliegen	Verlust Dörflicher Strukturen durch Gebäudesanierungen und Bebauung	Schädlingsregulierung auch in Agrarwirtschaft	eine der kleinsten Fledermäuse und hat ein besonders dickes Fell
Nymphenfledermaus <i>Myotis alcathoe</i>	reich strukturierte Altholzreiche Laubwälder mit Bachläufen, Bergwälder	Nachtfalter, Mücken, Käfer, Fliegen, Ameisen, Spinnen, Köcherfliegen, Schaben	Waldwirtschaft und Lebensraumfragmentierung	Schädlingsregulierung, Bestäubung	Griechische Mythologie: Alcothoe wurde mit ihren Schwestern zu Fledermäusen verwandelt
Wimperfledermaus <i>Myotis emarginatus</i>	klimatisch begünstigte Laubwaldreiche Gebiete, Obstwiesen, Parks und Gärten, Viehställe, Olivenhaine	Spinnen, Weberknechten, Schmetterlingen, Fliegen, Käfer, Kotfliegen	Lebensraumfragmentierung, Bebauungen, Antiparasitenmittel in Viehhaltung	Schädlingsregulierung in Agrarlandschaften und Viehzucht	kann sich besonders gut verbreiten (auch über Wasser) obwohl ihr Jagdgebiete verhältnismäßig klein ist, kommt auch in Süd-Ost Asien und Nordafrika vor
Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>	Wälder, lockere Baumbestände, entlang Gewässer	Spinnen, Weberknechte, Raupen, Fliegen, Käfer, Schmetterlinge, Asseln	Fliegenfänger in Plantagen, Lebensraumfragmentierung	Schädlingsregulierung	Fortpflanzung während der Wintermonate; Ihre Ohrenspitzen ringeln sich nach oben

Bechsteinfledermaus <i>Myotis bechsteinii</i>	Laubwälder: Eichen- und Buchenwälder, Gebirge und Auwälder	Schmetterlingen, Käfer, Fliegen, Spinnen, Raupen, Wanzen, Heuschrecken, Hundertfüßer, Zikaden, Köcherfliegen und Blattläuse	Straßenbauten	Schädlingsregulierung	Die Fledermaus verdankt ihrem Namen dem ersten Fledermausschützer der Welt: Johann Matthäus Bechstein im 17. Jahrhundert
Mausohr <i>Myotis myotis</i>	Gebiete mit hohem Waldanteil, Laub- und Mischwälder, Jagt auch auf Wissen, Weiden, Äcker	Großinsekten wie Mai- und Mistkäfer, Hundertfüßer, Spinnen, Käferlarven, Grillen, Heuschrecken	Gebäudesanierungen, Lebensraumfragmentierung, Höhlentourismus	Schädlingsregulierung auch in Agrarwirtschaft; Guano Produktion	Ein Männchen kann mehrere Weibchen haben, bis zu 5 in seinem Harem
Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	Laubwälder: Au-, Eichen- und Buchenwälder, Gewässer	Wanzen, Fliegen, Mücken, Köcherfliegen, Käfer, Schmetterlinge, Mai- und Mistkäfer, Ameisen	Pestizide, Gebäudesanierung, Waldzerstörung, Windkraftanlagen	Schädlingsregulierung auch in Agrar- und Forstwirtschaft	Ist die größte heimische Fledermaus
Breitflügel-Fledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	struktureiche Siedlungsråder, Parks, Streuobstwiesen, Viehweiden, Waldränder, Gewässer, Dörfer, Städte	Großinsekten wie Juni- und Maikäfer, Nachtfalter, Schlupfwespen, Wanzen, Fliegen, Mücken	Gebäudesanierungen, Pestizide, Verlust von Weideflächen und Streuobstwiesen	Schädlingsregulierung und Bestäubung	Das Fell ist farblich variable und ändert sich mit dem Lebensraum
Nordfledermaus <i>Eptesicus nilssonii</i>	Montane Waldgebiete, Gewässerreiche Nadel- und Laubwälder mit Hochmoorflächen und Siedlungen	Fliegen, Käfer, kleine Falter, Wanzen, schwärmende Insekten	Gebäudesanierungen, Windkraftanlagen, Klimawandel	Schädlingsregulierung auch in Waldwirtschaft; Etablierung von Mirko Habitaten	Ist die größte heimische Fledermaus
Zweifarb-Fledermaus <i>Vespertilio murinus</i>	Gewässerreiche Gegenden, offenen Agrarflächen, Wiesen und Siedlungen	Fliegen, Mücken, Blattläuse, Köcherfliegen, kleine Nachtfalter (schwärmende Insekten)	Gebäudesanierungen, Windkraftanlagen und Straßen	Schädlingsregulierung auch in Feuchtgebieten	ist weltweit die Fledermaus mit dem am weitesten nach Norden reichenden Verbreitungsgebiet und zugleich die einzige Fledermaus mit nachgewiesener Fortpflanzung nördlich des Polarkreises
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	sehr flexibel, Städte und Siedlungen, alle Habitate, Wälder und Gewässer bevorzugt	Fliegen und Mücken, Generalist: Fluginsekten je nach Habitat	Lebensraumfragmentierung, Pestizide, Tourismus	Schädlingsregulierung und Eindämmung von Krankheiten; Guano Produktion	sehr klein: Passen in eine Streichholzsachtel
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Auwälder, an Gebäuden, nahe Gewässer	Fliegen, Mücken, aquatische Insekten	Waldwirtschaft und Sanierungsarbeiten in Siedlungen	Schädlingsregulierung	sehr klein: Passen in eine Streichholzsachtel
Rauhhaufledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	naturnahe und reich strukturierte Wälder und	Fluginsekten: Mücken und aquatische Zweiflügler	Pestizide, Windkraftanlagen, Waldwirtschaft	Schädlingsregulierung auch in Waldwirtschaft;	der 5te Finger ist besonders groß

	Parklandschaften, Gewässernähe, Feuchtgebiete, Auwälder			Etablierung von Mirko Habitaten	
Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>	boreale Nadelmischwälder, Fichten-, Buchen- und Eichenbestände, Streuobstwiesen	Nachfalter, Fliegen, Mücken, Wanzen, Heuschrecken, Spinnen, Weberknechte, Ohrwürmer, Raupen	Waldwirtschaft, Entnahme von Altholz, Sanierungen von Dachstühlen, Straßenbau	Schädlingsregulierung auch in Waldwirtschaft; Etablierung von Mirko Habitaten	haben besonders Lange Ohren die an die Hörner eines Steinbockes erinnern
Alpenlangohr <i>Plecotus macrobullaris</i>	alpine Lebensräume	Nachfalter, Mücken, Käfer	Gebäudesanierung, nicht genug Daten	Schädlingsregulierung auch in Waldwirtschaft; Etablierung von Mirko Habitaten	kommt eigentlich gar nicht aus den uns bekannten Alpen, sondern aus den Gebirgsketten des Kaukasus
Graues Langohr <i>Plecotus austriacus</i>	Dörfer und urbane Siedlungen, Wiesen, Agrarland, Offenlandflächen	Großinsekten: Nachfalter, Blatthornkäfer, Maikäfer, Fliegen, Mücken	Gebäudesanierung, Holzschutzmaßnahmen, Pestizide	Schädlingsregulierung auch in Agrarwirtschaft, Bestäubung	haben besonders Lange Ohren die an die Hörner eines Steinbockes erinnern
Mopsfledermaus <i>Barbastella barbastellus</i>	Wälder, Wald nahe Gärten und Heckengebiete	kleinen Nachtfaltern und Schmetterlingen, Fliegen und kleine Käfer	Waldwirtschaft, Entnahme von Tot- und Altholz, Lebensraumfragmentierung	Schädlingsregulierung auch in Waldwirtschaft; Etablierung von Mirko Habitaten	Hat ihren Namen da ihre Gesichtszüge an einen Mops erinnern; die Ohren treffen in der Mitte des Kopfes
Langflügel-Fledermaus <i>Miniopterus schreibersii</i>	mediterrane Gebiete, Laubwälder, Urbanisierte Habitate	Nachfalter, Fliegen, Mücken	Habitat Verlust, Pestizide	Schädlingsregulierung	Wurde zum ersten Mal beschrieben von einem Österreichischen Naturforscher: Karl Franz Anton von Schreiber, obwohl die Art in Nordafrika und Südost Europa ihr Hauptverbreitungsgebiet hat
Vögel					
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>	Nadelwälder, Gegenden mit hohem Fichtenbestand	Insekten, Spinnen, Tausendfüßer	Lebensraumfragmentierung, Klimawandel. Zugvögel: Nahrungsmangel und Kälte	Schädlingsregulierung und Bestäubung	Kommen überall vor wo es Fichten gibt. Fun-fact: frisst so viel wie es selbst wiegt.
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	unterholzreiche, durchsonnte Laub-, Misch- und Nadelwälder, auch in Buschlandschaften, Parks und Gärten	kleine Insekten, selten Beeren und Früchte, Nektar und Pollen	Lebensraumfragmentierung, Klimawandel, interspezifische Konkurrenz durch Goldhähnchen.	Schädlingsregulierung und Bestäubung	Verdankt seinen Namen, seinem Gesang.
Kohlmeise <i>Parus major</i>	lichte Laub-, Misch- und Nadelwälder	Insekten, Spinnen, Raupen, kleine Schlangen	Klimawandel: erhöhte Temperaturen und Nahrungsmangel	Schädlingsregulierung: Fressen sogar Eichen-Prozessionsspinner	Häufig mit Blaumeise anzutreffen. Sind in der Lage Geräusche von Schlangen nachzuahmen.

Gimpel (Dompfaff) <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	dichte Nadel- und Mischwälder, aufgeforstete Lichtungen, Feldgehölze, Parks, Gärten, Friedhöfe	Samen und Knospen	Änderungen in der landwirtschaftlichen Praxis: Nahrungsmangel (Unkrautsamen)	Unkrautreduzierung	Name Dompfaff: entstanden aus rotem Gewand und der schwarzen Kappe-Assoziation mit Domherren. Fun-fact: Lernen das singen vom Vater. Jungtiere wurden daher als Haustiere gehalten.
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	lichte Laub- und Mischwälder mit altem Baumbestand, alte Parkanlagen, Gärten, Alleen mit hohem Bäumen	Insekten, Spinnen, Samen, Nüsse	Rückgang und Fragmentierung der Wälder	Schädlingsregulierung und Samenverbreitung	Kann Kopf abwärts klettern
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>	bewaldete Landschaften, Parks und Gärten	Samen, Eicheln, Bucheckern, Nüsse, Knollen		Samenverbreitung und gute Nahrungsquelle für tierische Jäger wie Habichte und Eulen	Stadttaube stammt von den Ringeltauben ab würde aber vom Menschen domestiziert und über Jahrhunderte zum Briefverkehr verwendet. Erkennbar sind Ringeltaube am Ring um den Hals.
Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>	offene bis halboffene Landschaften mit Bäumen, Feldgehölzen, Alleen, Parkanlagen, große Gärten; zum Nahrungserwerb auf Grün- und Ackerland	Insekten, Schnecken, Würmer, kleine Reptilien, Amphibien, Kleinsäuger, Jungvögel, Eier, Aas, Früchte, Kartoffeln		Beseitigung von Aas	Allesfresser und sehr intelligent: locken Fische mit Nahrungsbrocken an
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	In Menschlichen Siedlungen mit Naturbelassener Umgebung	Fluginsekten	Landwirtschaft, Entwässerung, Herbiziden und Pestiziden.	Schädlingsregulierung	Kann bis zu 80 km/h fliegen. Wiederholte Nutzung von Nestern.
Mauersegler <i>Apus apus</i>	In Menschlichen Siedlungen, in Gewässernähe	Fluginsekten und Spinnen	Verlust von Nistplätzen durch Gebäuderenovierung, Dachneubau oder Abriss	Schädlingsregulierung	Wendiger Flug und schrille Schreie
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	Unterholzreiche Wälder, Buschlandschaften, Parks; bevorzugt Gewässernähe	Insekten, Spinnen, Asseln, Würmer, Schnecken, Früchte	Klimawandel und Wilderei	Schädlingsregulierung, Samenverbreitung, Bestäubung	Nicht-Menschenscheu; Fun-facts: Symbol für Englische Weihnachten
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	Unterholzreiche Wälder, Parks, Gärten	Insekten, Larven, Spinnen, Beeren und Früchte	Rückgang von Unterholz in Wäldern	Schädlingsregulierung, Samenverbreitung, Bestäubung	Hüpfen häufig durch Büsche am Boden
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	Felbewohner; Brutplätze in Stein-, Holz- und Stahlbauten	Spinnen, Insekten	Lebensraumfragmentierung und Verlust von Nistplätzen durch Urbanisierung	Schädlingsregulierung	Singen vor Sonnenaufgang

Amsel <i>Turdus merula</i>	Dichten, feuchten, Unterholzreichen Wäldern sowie Baumarmen Landschaften und Großstädten mit Grünflächen	Würmer, Insekten, Spinnen, Schnecken, Früchte, Beeren	Landwirtschaft, Umwandlung und Verschlechterung von Ökosystemen, Jagd, menschliche Eingriffe und Störungen, Konkurrenz	Schädlingsregulierung (besonders Käfer, Engerlinge und Schnecken)	Amsel bleiben oft ihr lebenslang am selben Ort
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	Laub- und Mischwälder, Hecken, Gebüsch, Parks und Gärten	Insekten, kleine Würmer, Beeren, Früchte und Saatgut	Landwirtschaft und Verlust von Nistplätzen durch Urbanisierung	Schädlingsregulierung, Samenverbreitung und Bestäubung	Singt nicht nur Nachts, obwohl der Name es vermuten lässt
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	klare Fließgewässer und Teiche	Wasserinsekten, kleine Fische, Kaulquappen	Landwirtschaft und Eintrag von Chemikalien in Gewässer; kalte Winter	Schädlingsregulierung besonders an Gewässern	Beute Fang durch plötzliche Stöße ins Wasser
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	Wälder, Baumgruppen, Feldgehölze, Alleen, Parks, Obstanlagen und Gärten	Insekten, Getreide, Samen und Nüsse	Klimawandel	Schädlingsregulierung, Unkrautreduzierung, Samenverbreitung	Darwin hat anhand von Finken Schnäbeln die Evolutionstheorie entwickelt
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	Baumgruppen, Gebüsch, Auch in lichten Wäldern, Streuobstwiesen, Gärten, Parks	Samen (Disteln und Kletten), Blattläuse	Wilderei	Schädlingsregulierung und Samenverbreitung	Lautes Zwitschern welches zur Namensgebung führte
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	offene bis halboffene Landschaften in Gewässernähe, Flussufern und Schotterbänken	Insekten, Mücken	Klimawandel	Schädlingsreduzierung insbesondere an Gewässern	Wellenförmiger Flug
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	Waldlichtungen, Waldränder, Obstgärten, Weinberge, Parks	Insekten, Spinnen, Würmer, Schnecken, Früchte, Beeren, Äpfel	Landwirtschaft und Wilderei	Schädlingsregulierung und Samenverbreitung	Schlafen in großen Gruppen
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	in Fichten und Tannenwäldern, Feldgehölzen, Parkanlagen und Gärten	Würmer, Insekten, Schnecken, Früchte, Beeren	Landwirtschaft und Verlust von Dauergrünland	Schädlingsregulierung und Samenverbreitung	Gezieltes Kot spritzen, wenn die Nester angegriffen werden
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	Wälder, Parks, Baumreiche Gärten	Insekten, Larven, Beeren, Nüsse, Samen	Lebensraumfragmentierung, Waldsterben; harte Winter;	Schädlingsreduzierung: Isst bspw. Borkenkäfer (Larven)	Bearbeitet Holz in besonderer Position, Schwanzfeder gleicht das klopfen aus, und Krallen halten den Körper vertikal am Baum
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	Lichte Wälder, Heiden, Moore	Raupen, Heuschrecken, Käfer, Libellen	Landwirtschaft und Klimawandel	Schädlingsreduzierung (insbesondere in Feuchtgebieten)	Unverkennbarer Gesang; Legt Eier in fremde Nester

Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	Laub- und Mischwälder, Nadelwälder, Feldgehölze, Eichen in Ortschaften	Samen, Früchte, Nüsse, Eicheln, Bucheckern	Wilderei	Samenverbreitung	Benannt durch Eicheln als Hauptnahrungsmittel
Elster <i>Pica pica</i>	Lichte Wälder und halboffene Landschaften, Alleen, Feldgehölze, Waldränder, Gärten und Parks, nahe Gewässer	Insekten, Spinnen, Würmer, Mäuse, Saatgut, Früchte, Beeren, Eier, Aas		Beseitigung von Aas aber auch Schädlingsreduzierung: Fressen Spinnen und Insekten aber auch Mäuse und Abfälle	Sind für das stehlen von Glitzernden Gegenständen bekannt
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	Städte, Gebirge, Steinbrüche mit angrenzenden offenen Landschaften	Mäuse, Maulwürfe, Reptilien, Kleinvögel, Insekten	Landwirtschaft; Energieerzeugung und Bergbau; Verkehrs- und Dienstleistungskorridore; Wilderei; Waldwirtschaft und Waldbrände Abholzung und Holzernte, Waldbrände	Schädlingsreduzierung besonders in der Landwirtschaft: Wühlmäuse und Mäuse	Kann in der Luft "stehen" bleiben
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	Landschaften mit Gehölzen und Wäldern	Wühlmäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien, Insekten und Aas	Energieerzeugung und Bergbau; Wilderei; Konkurrenz	Schädlingsregulierung in Agrarlandschaften und Beseitigung von Aas	Kreist oft lange in der Luft
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	offene Landschaften mit angrenzenden Wäldern und Feldgehölzen, oft in Gewässernähe	Tote oder Kranke Fische, verletzte oder tote Vögel und Mäuse und kleine Säuger; Regenwürmer, Insekten	Landwirtschaft; Energieerzeugung und Bergbau; Verkehrs- und Dienstleistungskorridore; Wilderei;	Beseitigung kranker Tiere und Aas aus Land und Wasser, Schädlingsreduzierung	Flügel Waagrecht und an der Schwanzform sehr gut vom Rotmilan zu unterscheiden
Waldkauz <i>Strix aluco</i>	Wälder, Parks und Gärten mit große Baumhöhlen	Mäuse und Kleinsäuger, Vögel, Amphibien	Nahrungsmangel	Schädlingsregulierung	Dämmerung und Nachaktiv
Waldohreule <i>Asio otus</i>	Nadelwälder, Feldgehölze und Parks	Mäuse und Kleinsäuger	Lebensraumfragmentierung; Landwirtschaft; Verkehrs- und Dienstleistungskorridore; Wilderei; Konkurrenz	Schädlingsregulierung	Im Winter ab und an in Städten zu sehen: Friedhöfe und Gärten
Schleiereule <i>Tyto alba</i>	Waldarme Gebiete	Kleinsäuger und kleine Vögel	Lebensraumfragmentierung und Landwirtschaft: Rückgang von Grünland als Jagdgebiete	Schädlingsregulierung	Nachtaktiv, im Winter auch Tagsüber auf Jagt
Uhu <i>Bubo bubo</i>	Bewaldete Gebirge mit steilen Felsen aber auch locker bewaldetes Flachland	Säugetiere: Mäuse, Spitzmäuse, Jungfuchse, Feldhase, Rehkitze; Vögel, Frösche, Fische, Insekten	Landwirtschaft; Energieerzeugung und Bergbau; Wilderei; Waldwirtschaft und Waldbrände Abholzung und Holzernte	Schädlingsregulierung	Dämmerung und Nachtaktiv; Tagsüber immer in Nadelbäumen; Fliegt Lautlos; Unverkennbarer Gesang (Namensgebung)